

Ein spätbronzezeitliches-früheisenzeitliches Flachgräberfeld in Bookhorn, Gemeinde Ganderkesee

Durch die Verlegung der B 75 zwischen Delmenhorst und der Stadt Oldenburg entstehen im Rahmen der Bauarbeiten riesige Sandentnahmestellen in der Gemeinde Ganderkesee. Dabei ist auf einer langgestreckten Geestkuppe bei Bookhorn ein spätbronzezeitliches Flachgräberfeld aufgedeckt worden, das schon durch Einzelfunde seit mehreren Jahrzehnten bekannt gewesen ist. Leider gelangte die Nachricht über die Sandentnahme erst an das Museum, als die Baggerarbeiten bereits in vollem Gang waren. Auch hier bewährte sich der Ortspfleger von Ganderkesee, Herr Vosgerau, so daß aus der Anfangsphase eine größere Anzahl von Urnen erhalten geblieben ist. Durch eine gute Zusammenarbeit mit dem Fahrer des Raupenschiebers, welcher für das Abschieben des Humusbodens eingesetzt worden war, konnten in mehrwöchigem Einsatz etwa 80 Bestattungen, zumeist Urnen der späten Bronzezeit, jedoch auch sechs Knochenlagerbestattungen, geborgen werden. Da die Bestattungen zum großen Teil bis in die Humusdecke hineinragten, waren die Gefäßmündungen häufig durch den Pflug zerstört oder schon völlig beseitigt worden. Die zu erwartenden Deckschalen fehlten aus dem gleichen Grunde sehr häufig. Ein Feldsteinmantel umgab zuweilen die Bestattung; fast immer stand diese auf einem flachen Stein. Ein System in der Anlage des Gräberfeldes ließ sich zunächst nicht erkennen. Neben Einzelbestattungen konnten Flächen beobachtet werden, in welchen sich die Bestattungen häuften. Zeigten sich im östlichen Teil des untersuchten Geländes nur Urnenbestattungen, so wurden die Knochenlagerbestattungen ausschließlich im letzten Teil des westlichen Abschnitts der Sandentnahmestelle des Jahres 1970 geborgen. Da in einer Knochenlagerbestattung ein eiserner Ring gefunden worden ist, konnte schon am Ende der Grabungsaktion des Jahres 1970 festgestellt werden, daß das Gräberfeld bis in die frühe Eisenzeit belegt worden ist. Dieser Eindruck hat sich bei der Fortsetzung der Untersuchungen im Jahr 1971 bestätigt: anschließend an die Knochenlagerbestattungen, die im Jahr 1970 gefunden worden waren, ist schon jetzt eine größere Zahl von Knochenlagerbestattungen gefunden worden mit eindeutig früheisenzeitlichen bzw. latènezeitlichen Beigaben. Es ist äußerst bemerkenswert, daß der schon bei den Grabhügelbestattungen festgestellte Wandel von Urnen- zur Knochenlagerbestattung in der frühen Eisenzeit sich offenbar auch bei den gleichzeitigen Flachgräberfeldern manifestiert. Interessant ist ferner, daß in dem mittleren Teil der untersuchten Fläche keine Bestattungen, sondern Siedlungsgruben freigelegt werden konnten, die nach der gefundenen Keramik als spät- aber auch als frühbronzezeitlich anzusprechen sind. An der östlichen Grenze der Sandentnahmestelle wurden Siedlungsreste eines spätmittelalterlichen Gehöftes beobachtet. Ob dieses Gehöft das Flachgräberfeld an dieser Stelle zerstört oder unterbrochen hat, kann zur Zeit mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden.

H.-G. Steffens